

Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Vereinsheim: Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Zusammenkünfte jeden Freitag, 19 Uhr.

Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hans Malicky, Theresienfeld 112, Niederösterreich.

Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1.

Bezugspreis einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich für Österreich S 75.-, Schweiz sfr. 15.-, übriges Europa DM 15.-, Übersee Dollar 7.50. Einzelhefte für Österreich S 6.-, Schweiz sfr. 1.30, übriges Europa DM 1.30, Übersee Dollar 0.80.

Alle Zuschriften an das Vereinsheim. - Anfragen technischer Natur (z. B. über Versand der Zeitschrift) können nur beantwortet werden, wenn Rückporto beiliegt.

13. Jahrgang

Nr. 8-9

November-Dezember 1966

Ent.Nachrbl. (Wien) 13: 85 - 90 (1966)

Die Goldwespenfauna des südwestlichen

=====
Niederösterreich (Bezirk Scheibbs)
=====

Franz RESSL, Purgstall

Eine in früheren Jahren von den Entomologen bevorzugt gesammelte Insektengruppe, die Goldwespen (Tubulifera), unterteilen sich in 2 Familien, von denen die Cleptidae artenarm sind und relativ selten vorkommen, während die artenreichen Chrysididae (die eigentlichen Goldwespen) zum Teil oft in größerer Anzahl auftreten. Obzwar vorzugsweise an den Flysch- und Lösshängen der näheren Umgebung Wiens gesammelt wurde, griff die "Goldwespenmode" auch auf die Bundesländer über, so daß heute die Kenntnis der Goldwespenfauna Österreichs fast keine Lücken aufweist. Der Verwaltungsbezirk Scheibbs wurde damals nur von wenigen Sammlern örtlich begrenzt begangen und die wenigen in der Literatur angeführten Arten (nur Chrysididen) zeigen, daß es sich lediglich um solche handelt, die im Zuge allgemeiner Aufsammlungen zufällig gefunden wurden; sie sind in vorliegender Studie eingearbeitet (soweit nicht die Namen der Sammler aufscheinen, handelt es sich um meine eigenen Aufsammlungen).

Durch mehrjährige Sammeltätigkeit im mittleren Erlaf-tal, besonders in der Gegend von Purgstall, gelang es, mehr als 1/4 der in Österreich nachgewiesenen (mehr als die Hälfte der im behandelten Gebiet zu erwartenden) Spezies festzustellen.

Für den im großen und ganzen verhältnismäßig kühlen und waldreichen Landstrich am Nordostalpenrand ein schon deswegen gutes Resultat, weil unter den bisher nachgewiesenen 29 Arten einige in diesem Raume ihre derzeit nordwestlichste Verbreitung in Österreich aufweisen (Chrysis d.dichroa, Ch.indigotea, Ch.rutilans). Gewiß werden im Laufe weiterer Aufsammlungen noch etliche Arten auftauchen (vorwiegend in den Heidegebieten im nördlichen Bezirksteil), doch kann schon heute ein Querschnitt der Tubuliferenfauna dieser geologisch und klimatisch unterschiedlich gestalteten Gegend gebracht werden.

Die Goldwespen sind sowohl an den ziemlich stark bewaldeten Hängen, als auch in der Niederung des Erlaftales mit Ausnahme weniger Arten nicht besonders häufig (manche selten bis sehr selten) und vielfach nur dort zu finden, wo die ökologischen und biologischen Voraussetzungen den Tieren günstige Lebensbedingungen bieten. Da stark besonnte Lehm- und Sandhänge, die bekanntlich von den meisten Arten bevorzugt werden, im politischen Bezirk Scheibbs nur spärlich vorhanden sind, ist auch die Artenzahl dementsprechend gering. Die im Laufe der Jahre gesammelten Individuen lassen an Hand der Fundorte erkennen, daß die einzelnen Spezies gewisse Örtlichkeiten bevorzugen, was wohl auf die Biotopwahl der Wirte dieser Nestparasiten zurückzuführen ist. Welche Hymenopterenarten den einzelnen Goldwespenspezies als Wirte dienen, wurde nicht untersucht. Es konnte lediglich festgestellt werden, daß jene Arten, welche bei Holzbewohnern schmarotzen, viel häufiger auftreten als diejenigen von Erdbewohnern.

Für die Determination der Tiere, die laufend in freundlichster Weise Herr Dr.St. ZIMMERMANN durchführte, sei ihm an dieser Stelle aufrichtigst gedankt.

Cleptidae:

Cleptes pallipes LEPELETIER

1957 in Sölling am Abhang zum Schlarassingbach an Waldrändern und Kahlschlägen zahlreich gefunden; ♂♂ und ♀♀ traten dort in der Zeit vom 18. bis 30.6. gleich stark in Erscheinung und waren vorwiegend auf besonnten Plätzen mit Nadelstreu knapp über dem Boden fliegend oder zwischen kleinen Reisigzweiglein umherlaufend zu beobachten. Aus Schauboden stammt ein ♂, das am 7.7.1955 ans Fenster flog. Von Gebüsch wurden 3 Stück gekätschert (18.6.1962 am Feichsenbach in Purgstall, 19.6.1962 an der Erlaf und 25.6.1963 1 ♀ am Steinfeldberg in Zehnbach).

Cleptes semiauratus (LINNÉ)

F.X. SEIDL fing am 15.6.1956 1 ♂ an einem Verandafenster im Heidegebiet von Schauboden.

Chrysididae:

Notozus constrictus, FÖRSTER

Diese Art ist lediglich im Ötscherbuch ohne genauen Fundort genannt (M.A. BECKER (1859): "Der Ötscher und sein Gebiet" 1. Teil, Seite 239).

Omalus auratus (LINNÉ)

Am 31.12.1957 ein totes Stück aus Rotföhrenrinden-Fraßgang geschnitten (Waldrand im Heidegebiet der Gem. Hochrieß). Im Ötscherbuch angeführt.

Omalus biaccinctus (BUYSSON)

Purgstall, Liegewiese des "Erlaufalbbades" (30.6.1965, 1 Stück).

Holopyga gloriosa (FABRICIUS)

Von der Form amoenula DAHLBOM 1 Stück am Pöllaberg (Sölling) auf Umbelliferenblüten (Ende VII.1953).

Hedychrum gerstaeckeri CHEVRIER

Ziemlich seltene Art, die VII und VIII vereinzelt an Sand- und Lehmwänden erscheint und gelegentlich auch Doldenblütler besucht (Feichsen, Sölling, Zehnbach).

Hedychrum nobile (SCOPOLI)

Von Mitte VII bis Anfang IX im aufgelassenen Zehnbacher Sandsteinbruch häufig (Verhältnis von ♂ : ♀ = 1:5); im übrigen Gebiet an Lehm- und Sandböschungen selten; vereinzelt in Feichsen, Schauboden (F.X. SEIDL) und Sölling nachgewiesen.

Hedychridium ardens, COQUEBERT

Seltene Art, von der bisher 3 Stück in der Zeit vom 27.7. bis 24.8. auf sandigen Böden gefunden wurden (Sandsteinbruch in Zehnbach und Kahlschlag in Feichsen).

Hedychridium roseum (ROSSI)

Ebenfalls selten und nur auf stark versandeten Lehm Böden von Ende VIII bis gegen Mitte IX (Feichsen, Hochrieß).

Pseudochrysis neglecta (SHUCKARD)

Zerstreut und einzeln von Ende V bis Ende VII an verschiedenen Örtlichkeiten (Lehmböschungen, Wurzelstockholz, Blüten von *Chrysanthemum leucanthemum*). Zur Zeit liegen 5 Exemplare aus den Gemeinden Lonitzberg, Sölling und Rogatsboden vor.

Chrysis (Holochrysis) austriaca, FABRICIUS

1 Stück am 29.6.1955 beim Anfliegen eines Buchenbloches erbeutet (Bauernwald in Feichsen).

Chrysis (Holo-chrysis) cuprea ROSSI

Im Heidegebiet von Purgstall und Schauboden ab Mitte V bis Anfang VI (vereinzelt bis Mitte VII) ziemlich häufig. Die Tiere finden sich mit Vorliebe dort ein, wo an Strauchrändern dürre Zweige oder zusammengetragenes Reisig lagern. Mehrere Exemplare wurden auch auf Euphorbia-Blüten angetroffen.

Chrysis (Holo-chrysis) dichroa DAHLBOM

Im behandelten Gebiet nur die Nominatform dichroa DAHLB.; das bisher einzige Belegstück am 10.5.1956 an einer Strauchgruppe im Heidegebiet von Purgstall (links der Erlaf) gefangen. Das Tier kroch in ein markgehöhlttes Flugloch eines etwa fingerdicken dünnen Schlehdornästchens.

Chrysis (Holo-chrysis) hirsuta GERSTAECKER

Seltene Art, die von Ende IV bis Ende V an ausgetrockneten Hölzern zu finden ist (dürerer Apfelbaum, Hoftor). 2 Exemplare stammen aus Schauboden (Höfl) und St. Anton an der Jeßnitz (Neubruck).

Chrysis (Holo-chrysis) pustulosa ABEILLE

In der diluvialen Schotterniederung der Erlaf (Purgstall und Zehnbach) an Scheunen-Bretterwänden selten (je 1 Stück am 13.6.1956, 9.7. und 3.8.1962 gefangen. Am Fuße des Ötschers fing H. RAUSCH am 10.7.1965 ein Stück in Lackenhof, gleichfalls an einer Scheunen-Bretterwand.

Chrysis (Holo-chrysis) trimaculata FÖRSTER

Am 17.4.1961 im Heidegebiet der Gemeinde Hochrieß 1 Stück von Euphorbia - Blüten gekätschert.

Chrysis (Gono-chrysis) gracillima FÖRSTER

VI und VII nicht besonders selten. Vereinzelt an trockenen Bretterwänden (Scheunen, Schuppen, Schneeplanken); bisher nur in Purgstall und Zehnbach gefunden.

Chrysis (Mono-chrysis) leachii SHUCKARD

Ziemlich seltene Art, die im Hochsommer an steilen Sandhängen in Zehnbach gesammelt wurde (aufgelassener Sandsteinbruch und Baumgrube am Großenberg).

Chrysis (Trichrysis) cyanea (LINNÉ)

Sehr häufig von Mitte V bis Anfang X an besonnten Stellen auf Laub- und Nadelholz, sowohl lebender als auch abgestorbener oder geschlagener Bäume, an Wurzelstockholz, Reisig, Weide-Bretterumzäunungen, Scheunen usw. erscheinend, konnte die Art in folgenden Gemeinden nachgewiesen werden: Feichsen, Gaming, Hochrieß, Lonitzberg, Mühling, Oberndorf a.d.Melk (leg. RAUSCH), Petzelsdorf, Purgstall, Reinsberg, Schauboden, Scheibbs, Scheibbsbach, Sölling, Wieselburg und Zehnbach.

Chrysis (Tetrachrysis) fulgida LINNE

Im Sommer nicht besonders selten, aber vereinzelt sowohl an Scheunen und Stockholz als auch auf sandigen Lehm Böden vorkommend (auf Umbelliferenblüten nur einmal angetroffen), wurde diese Art bisher lediglich in Schauboden (leg. F.X. SEIDL), Sölling und Zehnbach gesammelt.

Chrysis (Tetrachrysis) ignita (LINNE)

Im behandelten Gebiet die häufigste Chrysididenart, die überall bis in mittlere Höhenlagen (am Ötscher bis zum Riffelboden) von Mitte III bis Mitte X größtenteils an Hölzern aller Art (vorwiegend Bretterwände von Scheunen), weniger an Lehm Böschungen erscheint und nur gelegentlich Umbelliferenblüten besucht. Während die Art im Ötscherbuch ohne Fundortangabe genannt ist, führt sie KÜHNELT (1948, "Die Landtierwelt mit besonderer Berücksichtigung des Lunzer Gebietes" in STEPAN: Das Ybbstal, I. Band) für die Lunzer Gegend als selten an. Von der var. longula ABEILLE stammt bisher 1 Stück aus Sölling, und RAUSCH konnte am 28.5.1963 1 Stück in Oberndorf an der Melk erbeuten. Von Chrysis ignita angustula SCH. liegt lediglich 1 Stück vor (3.7.1963; Rogatsboden, Ober-söllingerwald).

Chrysis (Tetrachrysis) indigotea DUFOR et PERRIS

Im August in der trockenen Erlafniederung (Purgstall, Zehnbach) und am stark besonnten Südwesthang des Steinfeldberges an Scheunen und Hagholz (Schwartenbretter) selten (je 1 Stück am 22. u. 25.8.1955 sowie am 11.8.1962 erbeutet).

Chrysis (Tetrachrysis) iris CHRIST

Bisher nur je 1 Exemplar in Purgstall (21.7.1956) und Zehnbach (23.7.1956) gesammelt (an Leitungsmast und an Scheunentor). Die schwierig zu fangenden Tiere wurden an alten Leitungsmasten mehrmals beobachtet.

Chrysis (Tetrachrysis) ruddii SHUCKARD

Am 8.7.1962 im Ort Gaming 1 Stück beim Anfliegen eines Holzpfales erbeutet.

Chrysis (Tetrachrysis) rutilans OLIVIER

Selten; das bisher einzige Stück stammt aus Zehnbach und konnte am 14.9.1961 in einer Viehweide am Steinfeldberg nach mehrmaligem Anfliegen eines Hagpfales gefangen werden.

Chrysis (Tetrachrysis) succincta LINNE

Nur im aufgelassenen Zehnbacher Sandsteinbruch alljährlich von Mitte VII bis Mitte IX vereinzelt zu finden.

Chrysis (Tetrachrysis) sybarita FÖRSTER

An einer Scheune in Zehnbach 1 Exemplar gefangen (8.7.1962).

Chrysis (Tetrachrysis) viridula LINNE

Von Mitte VI bis Anfang IX scheint die Art im Flyschgebiet überall an besonnten Örtlichkeiten an Holz (besonders Wurzelstockholz) und sandigen Lehmhängen nicht selten vorzukommen (nur die Nominatform viridula L.). Fundorte: Feichsen, Lonitzberg, Rogatsboden, Sölling und Zehnbach (in der Erlafniederung auf Diluvialschotter noch nicht gefunden).

Ent.Nachrbl. (Wien) 13: 90 - 92 (1966)

Zwei neue Spezies des Genus Agulla NAVAS (Insecta, Raphidioidea) aus der Mongolei (Vorläufige Beschreibung).

Horst ASPÖCK und Ulrike ASPÖCK, Wien

Agulla sororcula nov.spec.

Eine kleine (Vorderflügelänge: 7,7-7,9 mm), helle Art mit gelbem, von einer Querader durchzogenem Pterostigma.

Genitalien des ♂: 9.Coxopoditen (Abb. 1) durch eine stärker sklerotisierte Leiste in einen kleinen dorsalen und einen wesentlich größeren ventralen, fingerförmigen Abschnitt geteilt, der einen scharf zugespitzten, nach proximal gerichteten Apex bildet. Nach ventral bilden die 9.Coxopoditen eine sklerotisierte, lappenartige Ausbuchtung, die in die große, stark sklerotisierte, etwa schaufelförmige Hypoalva übergeht. Styli kurz und stark gekrümmt. Parameren fehlen.

Holotypus: ♂, Mongolei, Burgastyn-gol im Turgen-ul, Aimak Uvs, 49°57'N/91° 07'E, 1850 m, 31.7.-3.8.1964, Mongol.Deutsche Biol.Expedition (in coll.Inst.f.spez.Zoologie, Berlin).

Agulla altaica nov.spec.

Die Art stimmt habituell weitestgehend mit Agulla sororcula n.sp. überein und kann mit Sicherheit nur auf genitalmorphologischer Basis von dieser differenziert werden.

Genitalien des ♂: 9.Coxopoditen (Abb. 2) durch eine stärker sklerotisierte Leiste in einen dorsalen und einen nicht wesentlich größeren, etwa dreieckigen ventralen Abschnitt, der sich gegen den scharf zugespitzten Apex hin kontinuierlich verschmälert, geteilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [13_8_9_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Die Goldwespenfauna des südwestlichen Niederösterreich \(Bezirk Scheibbs\). 85-90](#)